

Goldene Herbstfahrt

28. September 2014

Ups, dachten wahrscheinlich nicht wenige von uns, als sie in den Nebel von Schwarzenburg eintauchten. Dem Schreibenden fiel spontan die Melodie von Udo Jürgens „Rhodos im Regen“ dazu ein, die perfekt zu „Schwarzenburg im Nebel“ passte. Nun, in der gemütlichen Stube von Fritz, in die sich der schöne Showroom einmal mehr verwandelte, herrschte zumindest von der Stimmung her eitel Sonnenschein. Kein Wunder übrigens bei einer möglichen neuen Rekordzahl an teilnehmenden Autos: 19 an der Zahl (was sich allerdings noch ändern sollte). An dieser Stelle ein dickes Merci an Miao und Fritz für ihre herzliche Gastfreundschaft!

Doch wer spricht hier von Nebel – kaum richtig losgefahren Richtung schönes Appenzeller-Land, begrüßte uns die goldene Herbstsonne, teils über fantastischem Nebelmeer. So mögen es unsere MGs samt Inhalt gerne, und das erst noch bei nunmehr sehr moderaten Temperaturen. Flott, aber doch recht gemütlich schnürte die langgezogene Karawane über Nebenstrassen und -strässchen durch romantische Städtchen und Dörfer wie Herisau, Teufen, Trogen bis Altstätten. Dort gab's den ersten obligaten WC-Halt, der leider für Franz und Hildgard gleichzeitig das Aus bedeutete. Also waren es nur noch 18 kleine MGs...

Nachdem sich alle erleichtert fühlten, begrüßte uns schon bald das Nachbarland Österreich beim Zollamt Meinigen. Stetig ging es nun bergauf, nicht umsonst hiess das Mittagziel Thüringerberg. Was für ein Ziel! Folklore so weit Auge und Ohr sehen und hören konnte, mit Ständen und – später – sogar Ständchen von Alphorn-Bläsern (aus der Schweiz, versteht sich...).

Nun habe ich etwas vorgegriffen, denn selbstverständlich wurden wir wie immer köstlich verpflegt, diesmal in einer grossen, hellen Mehrzweckhalle, die sich zum Klima passend Gasthaus Sonne nannte. Nach dem Mittagessen verspürte einer der MGs bereits Stalldrang und machte sich mit seiner Besatzung auf den ziemlich abgekürzten Heimweg. Dann waren's nur noch 17, aber immerhin! Gut gestärkt nahmen Mensch und Maschine den ersten Pass in Form des Faschina-Jochs unter die Räder. Wo's bergauf geht, geht's auch wieder hinunter, hinab und durch den Bregenzerwald und dann gleich nochmals über eine richtig kurvenreiche Passstrasse zurück ins Rheintal. Ein unfreiwilliger Stopp talwärts durch einen Unfall mit Ölbeiseitigung durch die Feuerwehr brachte unsere Marschtabelle fast eine Stunde in Rückstand. Wenigstens standen wir auf der Sonnenseite des Tals, was das Warten erträglich und für viele zum Fotohalt machte.

Nach dem Zoll Rheineck wieder in heimatlichen Gefilden, gabs den Zvieri-Kaffeehalt erst am Feufi im Restaurant-Bäckerei Motzer in Thal. „Süsses oder Saures“ war für einmal keine Frage, gabs doch von beidem genug für alle. Nach fröhlichem Beisammensein schlug leider schon die Stunde des Abschieds. Einzeln oder in Grüppchen machten sich alle auf den kurzen oder langen Heimweg. Ein fantastischer Tag, perfekt organisiert durch Fritz und Miao, neigte sich seinem glücklichen Ende zu. Herzlichen Dank den beiden liebenswerten Organisatoren!

Text: Martin Sigrist

Foto: Martin Ulmer